

## Beschluss des Beirats Mitte

vom 16. Februar 2021

### Haushaltsantrag:

#### **Dauerhafte Absicherung des „FabLab Bremen e.V.“ am Standort des Postamt 5**

**Der Senat wird aufgefordert, die innovative und für die Entwicklung der Kreativpotentiale der Bremerinnen und Bremer bedeutende Arbeit des FabLab Bremen e.V. spätestens mit dem Doppelhaushalt 2022/2023 durch Übernahme der Grundkosten in Höhe von 25.000 € pro Jahr über verlässliche Zuwendungen oder einen eigenen Haushaltstitel abzusichern.**

**Falls erforderlich soll das FabLab Bremen hierfür inhaltlich einem oder mehreren Senatsressorts ausdrücklich zugeordnet werden.**

### **Begründung:**

Das „**FabLab Bremen**“ im Postamt 5 ist der Erfahrungsraum für digitale Technologie in Bremen. Der **FabLab Bremen** e.V. wurde 2013 gegründet und betreibt seit 2016 einen multifunktionalen Raum mit hochwertigen Geräten im Postamt 5, in dem Menschen digitale Technik erleben können.

„FabLabs“ gibt es inzwischen in jeder größeren europäischen Stadt, sie sind Teil der Strategie zu mehr Digitalisierung und werden anderenorts überwiegend öffentlich gefördert. Sie gelten als wichtige Infrastrukturelemente und als Keimzelle innovativer Milieus in den urban gemischten Quartieren der „Produktiven Stadt“. Ein „FabLab“ (*fabrication laboratory* – Fabrikationslabor), ist eine offene Werkstatt mit dem Zweck, Privatpersonen oder auch einzelnen Gewerbetreibenden den Zugang zu modernen digitalen Technologien zu ermöglichen. Thematisch sind FabLabs im Umfeld von Open Hardware angesiedelt, hier werden 3D-Drucker, Lasercutter etc. der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Der Unterschied zur Selbsthilfwerkstatt besteht im Einsatz von Hochtechnologien und dem teilweise experimentellen Charakter.

Der Handlungsschwerpunkt des „**FabLab Bremen**“ liegt in der Stadt Bremen. Grundsätzlich fühlt sich der Verein aber auch dem internationalen Gründungsimpuls der FabLab-Bewegung 2002 verbunden.

Am Standort im Postamt 5 treffen sich Jung und Alt, Profis und Laien, Nerds und Neugierige. Zum kostenlosen Experimentieren und Produzieren an 3-D-Druckern oder Lasercuttern, zum kreativen Lernen und Forschen mit kompetenten Fachleuten, zum intensiven Diskutieren und Vernetzen rund ums Digitale – kurz: gestalten, machen, lernen, teilen (design, make, learn, share). Das Angebot ist vielfältig: Interessierte können zum Beispiel einfach am OpenLabDay vorbeikommen, Bildungsträger gezielt einen ungewöhnlichen Programmierkurs buchen oder Firmen unkompliziert ein spannendes Event veranstalten. Kooperationen bestehen mit dem Sportgarten Bremen, deren Untermieter das „**FabLab**“ ist und der auch „Medienkurse“ anbietet,

sowie mit dem gleichnamigen FabLab der Uni Bremen. Der Chaos-Computer-Club, der zu den Gründungsmitgliedern des Standortes am Postamt 5 gehört, ist mittlerweile aus den Räumlichkeiten ausgezogen, bleibt aber in Freundschaft verbunden.

Zurzeit sichert das „**FabLab Bremen e.V.**“ diesen Raum organisatorisch ab und gestaltet sein inhaltliches Angebot. Der Verein hat ca. 60 Mitglieder, davon 10 Aktive in der Vereinsarbeit. Für das separate Forschungsprojekt der Uni Bremen „FabuLoUS“ wurden zwei Personen befristet angestellt. Zudem gibt es Kapazitäten durch den Bundesfreiwilligendienst.

Das „**FabLab Bremen e.V.**“ ist gemeinnützig. Er finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Kursgebühren sowie Fördergeldern und Sponsoring. Schon vor der Corona-Krise erwies sich dieses Finanzierungsmodell als mittelfristig nicht tragfähig um das Angebot abzusichern. Zwar wurde das Bremer Fablab bereits im Koalitionsvertrag 2015-19 im Zusammenhang mit „Bremens Potentialen der Digitalisierung und der IT-Wirtschaft als technologische Treiber der nächsten industriellen Revolution“ positiv hervorgehoben, eine ausreichende Förderung kam jedoch bisher trotz intensiver Bemühungen des Vereins nicht zustande. Dies lag unter anderem auch daran, dass es bisher an einer ausdrücklichen Zuordnung zu einem oder mehreren Ressorts mangelte.

Organisatorisch steht das „**FabLab Bremen e.V.**“ nunmehr vor der Herausforderung, die Existenz des Angebotes im Postamt 5 zu behaupten, wobei insbesondere die Miete von ca. 25.000 € pro Jahr ein großes Problem darstellt. Der Wegfall von Bildungsveranstaltungen durch Corona sowie das Auslaufen einer zeitlich befristeten Stiftungsförderung tun ein Übriges und haben den Verein aktuell in eine finanzielle Schieflage gebracht. Ohne eine Absicherung der finanziellen Grundversorgung durch den Senat ist der Fortbestand des „**FabLab**“ bereits zum Ende des Jahres akut gefährdet. Bremen würde dadurch im digital-innovativen Bereich ein einzigartiges Angebot für seine Bevölkerung und seine Gewerbetreibenden verlieren und wäre als Standort nachhaltig geschwächt. Dies gilt es zu verhindern.